

Bassam Tibi

Europa ohne Identität?

Leitkultur

oder

Wertebeliebigkeit

Siedler

IÜUHCDCITAT CT n A I 1

Inhaltsverzeichnis

Zur aktuellen Debatte um die Leitkultur XII-XVIII

Vorrede 15-30

EINLEITUNG

Europa zwischen den Extremen im Multi-Kulti-Zeitalter: Das Pendeln zwischen eurozentrischer Arroganz und kulturrelativistischer Selbstverleugnung 33-58

Den Eurozentrismus zu überwinden ist eine politische Tugend, aber verbissener Selbsthaß ist Selbstaufgabe 33 - Was heißt Toleranz? Was unterscheidet sie von Nächstenliebe? 37 - Europa und der »Tiers-Mondisme« — alt und neu 40 — Europa an seinem Begriff messen! 44 - Das postkoloniale »ganz Andere« und die Migration nach Europa 45 - »Europa im Abseits?« Auf der Suche nach einer neuen Bestimmung für Europa 47 - Kulturelle Vielfalt und Multikulturalismus sind zweierlei! 49 - Selbstrespekt und Verbindlichkeit einer Leitkultur 51 - Von den aufklärerischen zu den Maulkorb-Linken 53 - Was sind die westlich-europäischen Werte? 56

ERSTER TEIL

Abschied vom alten Europa, aber ohne Selbstaufgabe!

Einführung 59

Kapitel 1

Entromantisierung Europas ohne Identitätsverlust. Vom Eurozentrismus zu einer neuen kulturpluralistischen Welt 63-88

Die europäische Expansion und ihr Nachspiel 63 - Eurozentrismus: Europa als Nabel der Welt 66 - Weltgeschichte und Globalgeschichte: Zwischen Realität, Ideologie und Wunschenken 70 - Im Zeitalter der Bewältigung der Extreme bedarf

es der Entromantisierung - doch wie? 74 - In der Epoche der Sinnkrise: Pendeln zwischen moderner Nation und vormoder-
ner Ethnizität 76 - Die Universalisierung europäischer An-
schauungen ist ein Anspruch - die Globalisierung europäischer
Strukturen aber eine Realität 77 - Eine verdrängte Wahrheit:
Jede Nation hat ethnische Ursprünge. Das gilt auch für
Europa 79 - Die globale Migration bringt die »Revolte gegen
den Westen« ins europäische Haus: Die Krise des europäisch-
säkularen Nationalstaats 80 - Auf der Suche nach einem Aus-
weg: Der kulturellrelativistische Multikulturalismus der Ghettos
ist keine Lösung 81 - Die Entromantisierung Europas im Zeit-
alter aufsteigender Neo-Absolutismen 83 - Der Absolutismus
ethnischer vormoderner Kulturen 84 - Der Pluralismus einer
offenen Gesellschaft ist nicht mit ethnischen Kulturen verein-
bar 86

Kapitel 2

Europa, Zuwanderung und der Multikulturalismus - Von der Euro-Arroganz westlicher Weltherrschaft zur kulturellrelativistischen Selbstverleugnung? 89-108

Die Globalisierung ist älter, als man denkt: Sie hat mit der euro-
päischen Expansion begonnen 89 - Um Mißverständnissen
vorzubeugen: Kulturpluralismus ist nicht mit »Multi-Kulti«-
Kommunitarismus gleichzusetzen 92 - Lauter Fremdwörter:
Multikulturalismus, Kulturellrelativismus und Neo-Absolutis-
mus - aber sie betreffen die Zukunft Europas 94 - Multi-
kultur als Ersatz für fehlende Werte: Die Krise der Demo-
kratie 97 - Von kulturellen Unterschieden und Political
Correctness 101 - Kein Werte-Konsens über Rechte und
Pflichten: Von der Kommunitarisierung zur ethnischen Auf-
splitterung 103 - Gibt es einen Ausweg aus der multikultu-
rellen Sackgasse? 104

Kapitel 3

Europa im globalen Dorf. Ein neuer Faktor im Zeitalter der Migration: Der Islam und Europa - der Islam in Europa 109-133

Die europäische Expansion und deren Bumerangwirkung 109
- Das »globale Dorf« schließt keine universelle Weltanschau-
ung ein. Das internationale System ist keine internationale

Gesellschaft! 112 - Die euro-mediterrane Region 115 - Der Islam *im* Westen: Welche Möglichkeiten gibt es? 118 - Ist der euro-islamische Dialog ein Wunschdenken? Lehren aus der Vergangenheit: Fruchtbare Begegnungen" zwischen dem Westen und der islamischen Zivilisation 122 - Nochmals eine dringliche Unterscheidung: Kultureller Pluralismus ist kein Multikulturalismus 124 - Politikberatung für ein kulturell vielfältiges, aber friedfertiges globales Dorf 127 - Schlußfolgerungen 131

ZWEITERTEIL

Ein weltoffenes, aber selbstbewußtes Europa der Aufklärung als Alternative zu Europa als einem Werte-beliebigen Multi-Kulti-Wohngebiet?

Einführung 135

Kapitel 4

Die Grenzen des Pluralismus - Wieder zwischen Extremen: Vormoderne Neo-Absolutismen im »Dialog« mit dem postmodernen europäischen Kulturrelativismus. 142-160

Die deutsche Spielart der europäischen Wahrnehmung des »Anderen« 142 - Die Heterogenität der Zivilisationen ist keine ideologische Erfindung 143 - Politisch forcierte Aktualität des Kulturrelativismus 146 - Herder ist nicht der Vorläufer des Kulturrelativismus 149 - Ja zur Werte-Verbindlichkeit, aber welche Werte? 151 - Entwestlichung der Welt? 152 - Die Debatte über den Kulturrelativismus 154 - Die Geertz-Gellner-Kontroverse 156 - Der Kulturrelativismus am Werk: Im Dienst des Neo-Absolutismus religiöser Fundamentalisten 158

Kapitel 5

Der Kommunitarismus: Eine europäische Zivilgesellschaft ohne Identität? Kulturghettos der Migranten als Parallel-Gemeinschaften. 161-175

Der Multi-Kulti-Kommunitarismus als Heilmittel oder Schicksal Europas? 161 - Die deutsche Spielart des Kommunitaris-

mus 162 - Die Fundamentalisten und der Kommunitarismus
165 - Ja zur Identitätsbewahrung. Nein zur Abschottung 167
- Kepel über Islam und Kommunitarismus im Westen 169 -
Maududis Islam für Europa? 171 — Fallstudie: Der Islam in
Frankreich - Lehren für Europa 172

Kapitel 6

Europäische Toleranz in der Krise: Zwischen der offenen Gesellschaft und der Instrumentalisierung ihrer Werte gegen die Demokratie. 176-191

Indifferenz -ist weder gegenseitige Toleranz, noch zeugt sie von Dialogfähigkeit 176 - Von der Eurozentrik zu Europa im Abseits? 177 - Dialog statt gesinnungsethischer Selbstverleugnung 179 - Erste Frage: Warum werden eine Leitkultur und eine kulturübergreifende Moralität benötigt? 180 - Zweite Frage: Welche europäischen Werte sollten die Substanz der für Europa benötigten Leitkultur bilden? 182 - Dritte Frage: Woran krankt der Kulturdialog? 183 - Was heißt Toleranz im globalen Dorf? 185 - Migration und Toleranz 189

DRITTER TEIL

Muhadjirun oder Citoyens? Die größte Herausforderung an die säkulare Identität Europas: Muslime zwischen Ghetto- und Euro-Islam

Einführung. 193

Kapitel 7

Hidjra nach Europa: Islamische Präsenz in West-Europa. 201-222

Islamische Migration nach Europa zwischen Fakten und der deutschen Freund-Feind-Debatte über den Islam 201 - Der Islam geht Europa an 204 - Grundfakten über die islamische Präsenz: Frankreich 208 - Das belgische Beispiel 212 - Innere und äußere Hürden für die Integration 214 - Zentrale Problembereiche 216 - Integrations-, nicht Sicherheitspolitik. Gefordert ist eine europäische Politik 220

Kapitel 8

Auf der Suche nach Lösungen: Bietet der Status der islamischen Minderheit in Indien ein Modell für Europa? 223-240

Können Muslime mit Nicht-Muslimen in Frieden in einem Gemeinwesen zusammenleben? 223 - Worum geht es bei den indischen Muslimen? 226 - Die unentschiedene Pendelbewegung zwischen Säkularität und Gottesstaat 230 - Hinduismus und Islam aus historischer Perspektive 233 - Schlußfolgerungen 236

Kapitel 9

Der Islam als Herausforderung an Europa. Für konfliktfähigen Dialog, gegen eine Konfrontation 241-263

Warum geht der Islam Europa an? 241 - Ignoranz ist gefährlich! Warum wissen Europäer so wenig über den Islam? 243 - Religion und Politik im Islam 245 - Das islamische Erwachen und die Heterogenität der Zivilisationen 246 - Was ist unter Kultur, was unter Zivilisation zu verstehen? Der Islam ist eine Zivilisation, die sich aus zahlreichen Kulturen zusammensetzt 249 - Der Islam und die Entwestlichung der Welt 252 - Die Optionen: Zusammenprall oder Brückenschlag zwischen den Zivilisationen 254 - Für eine friedliche Nachbarschaft: Den Islam und andere Zivilisationen kennenlernen 255 - Eine Alternative zum Fundamentalismus in Europa: Für einen Euro-Islam der MigrantInnen 257 - Kulturdialog ohne Geschäfte und Selbstverleugnung 258 - Ist ein islamisch-westlicher Frieden der Zivilisationen möglich? 260

VIERTER TEIL

Multikulturalismus in Deutschland. Die deutsche Spielart der europäischen Identitätskrise: Die Parallelität einer Rhetorik der Globalisierung und einer Realität der selbstzentrierten Verschlossenheit

Einführung 265

Kapitel 10

Zwischen Feinden und Freunden der Einwanderung: Die Krise der multikulturellen Gesellschaft erkennen und die richtigen Schlußfolgerungen ziehen. 273-308

Keine Festung Europa! 273 - Verfemung im Schatten von Sprachverwirrung und Begriffsinflation 275 - Jenseits der Gesinnungsethik: Was heißt Einwanderung? 277 - Oberste Voraussetzung: Das demokratische Grundrecht auf Asyl gilt nur für politische Verfolgte; es darf nicht zum Instrument der Zuwanderung werden 280 - Für den Schutz der politisch Verfolgten, aber gegen Schieber und illegale Zuwanderung 283 - Wie Schieberbanden vorgehen 286 - Das Elend der illegalen Zuwanderer 289 - Das europäische »Recht auf Faulheit« ist kein gutes Vorbild für Migranten 292 - »Ärgernis Sozialhilfe« und die Migranten? 296 - Der Sozialstaat als Lockvogel für Zuwanderung 298 - »We speak out!« Integrierte Ausländer erheben sich gegen Vormundschaft 299 - Von Amerika als Einwanderungsland lernen! 302

Kapitel 11

Auch eine linke gesinnungsethische Umkehrung der rechten deutsch-nationalen Formel »Am deutschen Wesen soll die Welt genesen« macht diese Ideologie nicht richtiger!. 309-329

»Jenseits von Links und Rechts« 309 - Europäische Kreativität verkümmert zu Sozialstaatsmentalität 312 - »Am deutschen Wesen soll die Welt genesen« - Die deutschen Linksintellektuellen im Dialog der Kulturen 314 - Migranten als Mitbürger, nicht als Ersatzproletariat der deutschen Linken 318 — Von Gesinnungsethik zu Verantwortungsethik 322 - Für eine nüchterne deutsche Debatte über Europa im Zeitalter der Migration 326

SCHLUSSBETRACHTUNGEN

Am Ende der Reise durch Europa im Zeitalter der Krise: Zurück zu den Extremen? 331-352

Antisemitismus und Philosemitismus - Fremdenfeindlichkeit und verordnete Fremdenliebe 331 - Dialog und ein Mittelweg, keine Extreme! 333 - Über die deutschen »Fremdenfreunde« 336 - Das Gegenextrem: Die Bestimmung des Anderen als Fremden und seine Ausgrenzung 338 - Von der rassenspsychologischen zur »philologischen« Bestimmung des Fremden 341 - Orientalismus, Philologie, Rassenpsychologie und die deutsche Islamwissenschaft 344 - Islam ist nicht Islamismus! Warnung vor den Fundamentalisten ist keine Fremdenfeindlichkeit 347 - Die Chance: Am Verhältnis zum Islam Europa erneuern 349

Anmerkungen 353

Bibliographie 381

Namensregister 389

Nachwort zur ersten Taschenbuchausgabe (2000) . 392

Nachwort zur dritten Taschenbuchausgabe (2002): Kehrt die Leitkultur-Debatte im Lichte des 11. September zurück? 395